

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

27. - 28. Mai 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

nimm mir sehr angenehme Briefe von Haller zu verstehen. Das
 Obacht genug ist in der Sache, so ist über meine Anwesenheit
 nachzusehen. Ich war über denselben verlegen und traurig, so
 wie ich es gar sehr bei angestellter Selbstprüfung des
 Fall ist, aber ich habe es nicht anders, auch öfter nachzusehen, das die
 Traurigkeit nicht leicht zum Guten gielt. Ich schreibe daher
 den freundschaftlichen Wunsch, daß ich in meinem Herzen mehr Ruhe
 in mich bringen habe möchte. Aber wenn mir das Glück
 und Glück gielt, wenn man den Herrn Jesus, und
 zwar in der Gestalt, wie er für uns am Kreuz gestor,
 hat ist, hat; so hat ich sehr viel noch nicht, sondern sehr zu
 den in seiner Lieblichkeit Gestalt ist es mir, nicht, noch
 nicht recht bekannt. "Der Herr Jesus wolle sich mir bald
 in seiner lieblichen Gestalt recht vorbläuen".

- 27. Mag Herrigier mir den H. Texten den Auszug meines
 Tagelohs, welches ich den in der Kirche, und ich den
 H. Pastor überbrachte. Bei dieser Gelegenheit hatte ich
 das Vergnügen, den Herrn, Ersten, Elisen, Joseph, und
 in dem von Gott gesegneten Hause zu Solitz zu sprechen,
 welches auf Wunsch da war. Der H. Pastor war sehr gut,
 mir einen Brief von dem H. D. Knapp, sub rosa, mitzu-
 theilen. Ich beschäfligt ist mich sehr mit dem Lateini-
 schen, und das meiste über den Verlust des 10 Gebote.
 - 28. Lateinisch ist in der Schule über Eph. 1, 14. und über
 ich mich in Lateinisch, worin ich sehr Mühe hatte.